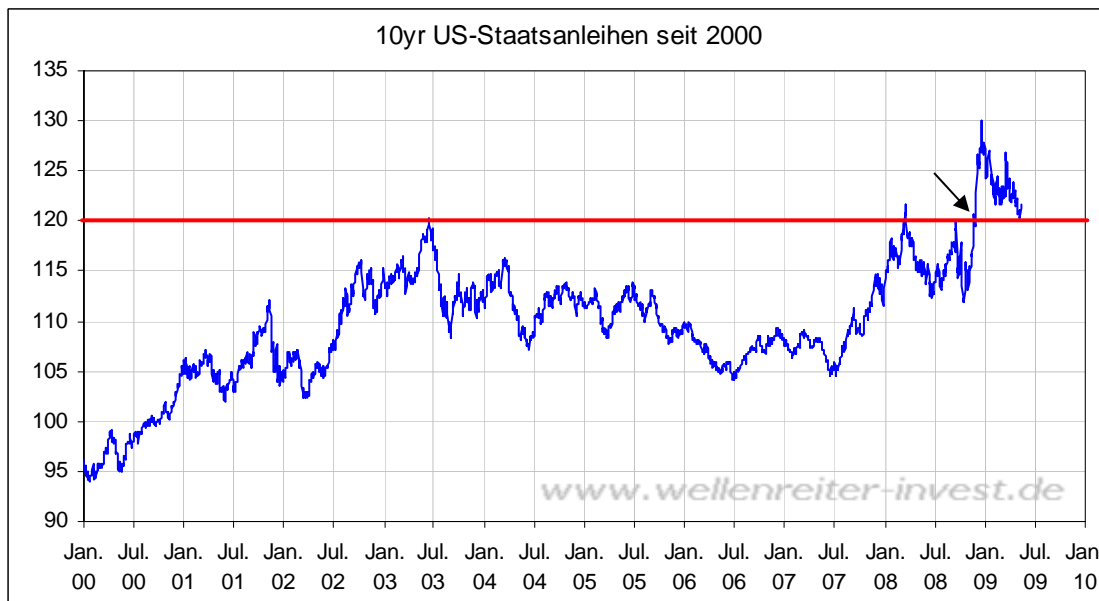


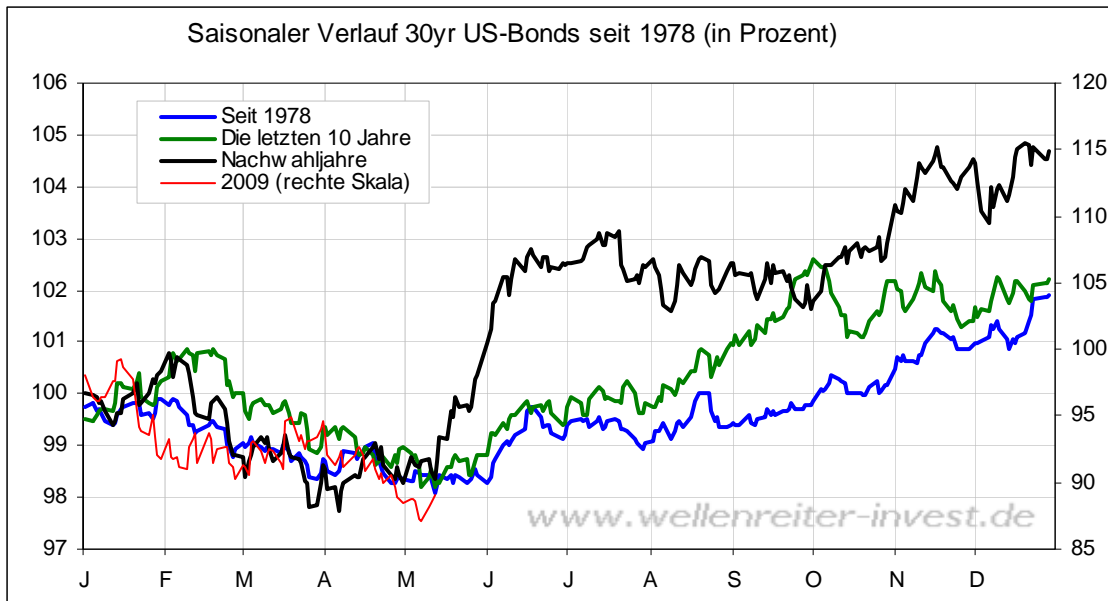
Freitag, den 15. Mai 2009

Im Dezember – als die Anleihen deutlich stiegen – machte das Wort von der „nächsten großen Blase“ die Runde. Nach Ansicht vieler Analysten ist diese „Blase“ jetzt geplatzt: Der weitere Fall der 10jährigen US-Staatsanleihen (=Renditeanstieg) erscheint sicher.

Wenn man sich den Anleihen charttechnisch nähert und ein Blick auf den Verlauf der letzten 10 Jahre wirft, so sollte man die folgenden Gedanken in seine Überlegungen mit einbeziehen: Der Ausbruch im Dezember 2008 über die Marke von 120 Punkten (siehe Pfeil) vollendete eine langjährige Tasse/Henkel-Formation. Eine solche Formation ist üblicherweise bullish.



Der seit Januar laufende Pullback brachte den Kurs der 10jährigen US-Staats-Anleihen auf die rote Ausbruchslinie zurück. Seit fünf Handelstagen steigen die Anleihen. Der seit Juli 2007 laufende Aufwärtstrend ist nach wie vor intakt. Das würde sich erst ändern, wenn die Marke von 120 Punkten deutlich unterboten werden würde. Aufgrund des Chartbildes gehen wir jedoch nicht von einer solchen Entwicklung aus. Im Gegenteil: Ein nochmaliger Anstieg in den Bereich von 130 Punkten oder sogar darüber hinaus ist – auch angesichts des saisonalen Musters (nächster Chart) – durchaus vorstellbar.



Nochmals deutlich steigende Anleihen - möglicherweise unterstützt durch forcierte Direktkäufe der US-Zentralbank und anderer Zentralbanken – würden die Zinsen am langen Ende deutlich fallen lassen. Ein Zinssatz von 2 Prozent oder sogar darunter bei den 10-jährigen US-Anleihen im Herbst 2009 wäre das perfekte „Set-up“ für eine Jahresendrallye an den Aktienmärkten.

Nachfolgend ein Blick auf den DAX aus Sicht unserer Langfrist-GDs. Der DAX hat – genau wie 2003 – eine Reaktion nahe seines 24-Jahres-GDs gezeigt (siehe schwarzen Pfeil).



Die Rallye drückte den DAX von etwa 3.500 auf knapp 5.000 Punkte hoch. Knapp oberhalb von 5.000 Punkten verlaufen zwei wichtige GDs: Der 8-Jahres-GD bei 5.063 Punkten (Tendenz fallend) sowie der 1-Jahres-GD bei 5.230 Punkten (Tendenz stark fallend). Es ist nur eine Frage weniger Wochen, bis sich der 1-Jahres-GD (250 Tage) unterhalb des 8-Jahres-GD befindet. Wie man es auch dreht und wendet: Der sich im Bereich von 5.050 bis 5.200 Punkten ergebende Widerstand ist nicht zu unterschätzen. Wir nehmen an, dass dieser Widerstand für den DAX in den kommenden Sommerwochen kaum zu überwinden sein wird. Andererseits erfährt der DAX im Bereich von 4.500 Punkten eine deutliche Unterstützung. Diese ergibt sich aus dem 16-Jahres- sowie Halbjahres-GD sowie dem 38,2%-Retrace-ment zurück zum März-Tief.

Fazit: Aus Sicht der Langfrist-GDs ist ein Verbleib des DAX in einer Handelsspanne zwischen ca. 4.500 und ca. 5.100 Punkten in den kommenden Wochen die wahrscheinliche Option.

Wir schrieben gestern zum US-Banken-Index: „Üblicherweise ist ein dreitägiger Rückgang ein gefundenes Fressen für die Bullen.“

US-Banken-Index Tageschart



So kam es: Die Anleger, die auf den Einstieg warteten, ließen sich die gestrige Chance nicht entgehen. Aber das war der leichtere Teil. Alles hängt jetzt am „Follow Through“. Werden die Anschlusskäufer kommen und die Banken in Richtung altes Hoch treiben? Charttechnisch ist der treppenartige Verlauf der Aufwärtsbewegung intakt. Solange dies so ist, gibt es keinen Grund, die Aufwärtsbewegung in Frage zu stellen. Sollte allerdings

das Tief vom Mittwoch (36,41 Punkte) auf Schlusskursbasis unterboten werden, würde die Aufwärtsbewegung wackeln und der Trend wäre in Frage gestellt.

Zu den Märkten.

1,51 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,2 Mrd., das Abwärtsvolumen 312 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 79% vom Gesamtvolumen. 1 neues Hoch stand 6 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.331 Punkten um 46 Zähler höher (+0,6%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 893 Punkten um 9 Zähler höher (+1,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.689 Punkten um 25 Punkte (+1,5%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 3,2%.

Der Transport-Index endete bei 3.035 Punkten (+1,2%).

Größte Gewinner: Versicherungen, Banken; Größte Verlierer: Versorger

Der T-Bond Future endete bei 123,03 Punkten (122,30).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,53 Punkten (82,90).

Crude Öl notiert aktuell bei 58,75 (57,66) und Erdgas bei 4,26 Dollar (4,23).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 926 Dollar/Unze (925). Gold in Euro ist bei 679.

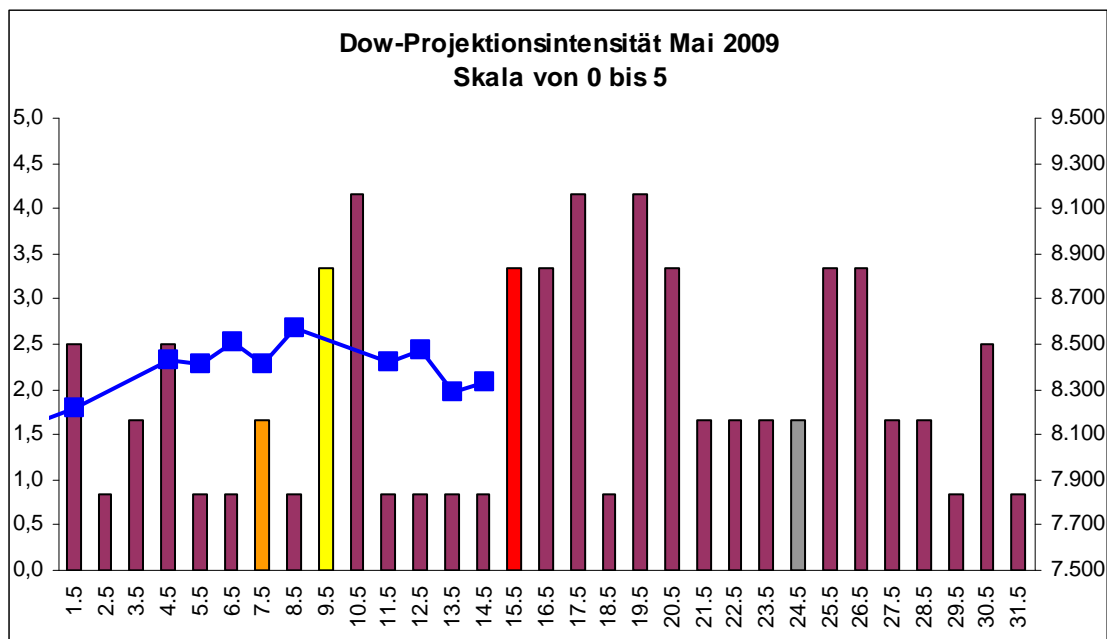
Silber befindet sich bei 14,04 Dollar (13,96).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,1% auf 345 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 139 Punkten. Newmont Mining gewann 71 Cent und endete bei 43,67 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 6,8% auf 31,37 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 32,64 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,88. Die Equity-PCR endete bei 0,62. Die OEX-PCR endete bei 1,08. Der ISE schloss mit 136.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstaglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zyklentage: 20.05.; Zeitprojektionstage: 09./10.05., 17.-19.05.



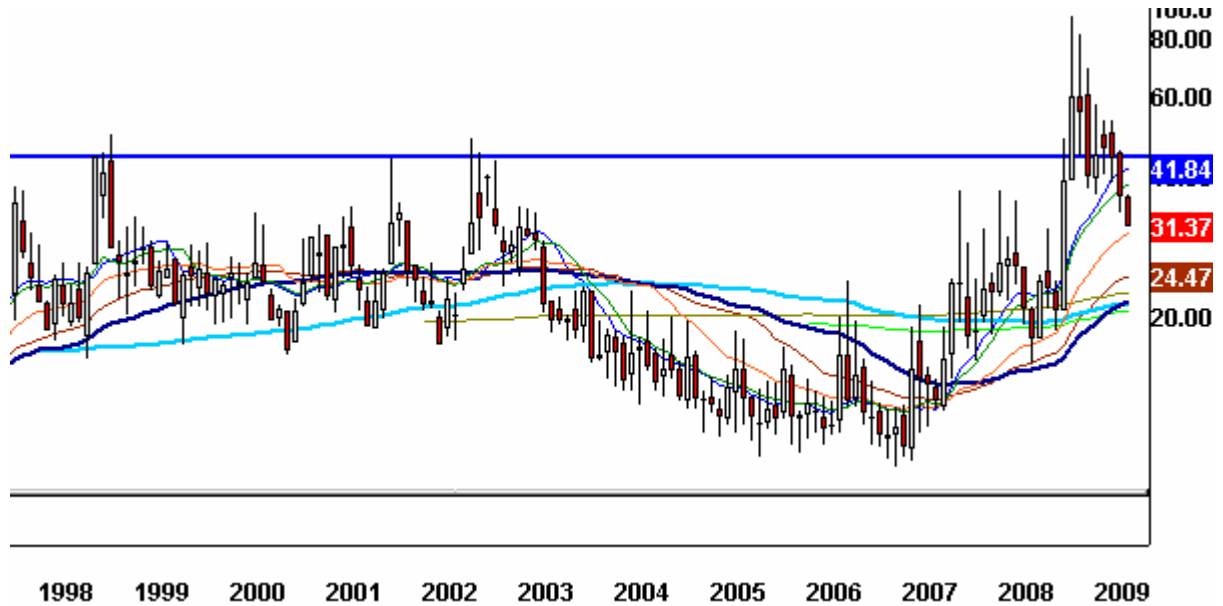
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Auch gestern zeigte sich einmal mehr, dass 90%-Abwartstagen meist positive Tage folgen. Weiterhin ausgeprägte Schwäche zeigt die Zahl der neuen Hochs. Vergleichbar negative Zahlen sucht man nach einem wichtigen Tief an der NYSE in den letzten 40 Jahren vergebens. Diese Schwäche lässt an der Dauerhaftigkeit der Rallye ernsthafte Zweifel aufkommen. Andererseits war das Aufwärtsvolumen im März sehr stark, so dass das Momentum dazu führen sollte, dass diese Rallye nicht gleich wieder in sich zusammenbricht.

Insgesamt liegt damit für die kommenden Wochen eine Phase vor uns, die einer Handelsspanne nicht unähnlich sein dürfte. Die weiter fallende Vola (gestern erreichte der VIX mit 31,37 Punkten ein neues Jahrestief) unterstützt diese These. Wer hätte im November 2008 gedacht, dass der VIX innerhalb von einem halben Jahr von 80 auf 31 fallen würde und in Kürze sogar in den 20er-Bereich eindringen könnte?

Auf dem Monatschart ist zu erkennen, dass nicht nur die Spitzen der Jahre 1998 und 2002, sondern auch des Jahres 2007 bereits unterschritten worden sind.

VIX Monatschart



Auffällig ist die relative Schwäche des US-Einzelhandelsindex. Erwähnenswert ist, dass die größte US-Lebensmittelkette Wal-Mart diese Schwäche teilt. Auch Transport- und Versorger zeigen relative Schwäche. Möglicherweise ist dies ein Zeichen dafür, dass Aufschwungintermezzo bereits wieder ins Stocken gerät.

Solange die Unterstützung im S&P 500 im Bereich von 875 Punkten hält, verändern wir unsere bullische Einschätzung für die Aktienmärkte jedoch nicht.

S&P 500 Tageschart



Insbesondere von den Banken könnte nochmals ein Aufwärtsimpuls für den Gesamtmarkt ausgehen. Allerdings würden fallende Zinsen am langen Ende – wie weiter oben beschrieben – die Margen der Banken wieder unter Druck bringen, sodass dieser Impuls möglicherweise nur von kurzer Dauer ist.

Heute ist Verfallstag. Üblicherweise sind Verfallstage nicht von besonders kräftigen Bewegungen gekennzeichnet.

Auffallend ist jedoch das folgende Muster: An den letzten vier Wochenenden waren die Freitage jeweils positiv, während der nachfolgende Handelstag (Montag) - mit einer Ausnahme - jeweils negativ verlief.

Absacker

Die Bürger haben Selbstvertrauen – und sind auch darin realistisch. Eine Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach zeichnet ein „Cool in der Krise“-Bild.

<http://tinyurl.com/obya4u>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.